



Fotos: Dani Heyne

Elektromobilität fasziniert. An den zwei Autoflotte Fuhrparktagen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem den Cupra Born testen. Die Fuhrparkleiterinnen von 123fahrschule, Sarah Blassing und Carina Nübel, fuhren die große Runde durch Bamberg

Spannungsfeld Firmenmobilität

Elektromobilität boomt – gerade in Unternehmen. Immer mehr Mitarbeiter wählen das E-Auto. Doch der Verbrenner lebt noch eine Weile, wie wir auf beiden Autoflotte Fuhrparktagen mitbekommen haben.

Gespräche mit Fuhrparkverantwortlichen sind selten langweilig, auch wenn man eigentlich nichts mit Autos oder BWL am Hut hat. Denn die Flottenchefs agieren längst nicht mehr allein, sondern im Team und treffen Entscheidungen damit vielsprachig und vielschichtig. Dazu müssen sie sich in die Köpfe des Gegenübers (Einkäufer, Personaler etc.) denken und ihre Belange oft adaptieren. Sprich, Fuhrparkverantwortliche sind gefragt und fragen selbst gern zurück. Das wurde auf den Fuhrparktagen in Hirschaid Anfang Juli deutlich. Zusammen mit Cupra hatte die Autoflotte zu zwei Tageterminen eingeladen, die vormittags zum Erfahrungs-

austausch und der Wissensvermittlung dienten und nachmittags mit den Probefahrten des elektrisch angetriebenen Cupra Born und des Cupra Formentor TDI 4x4 längst nicht endeten, denn es folgten weitere Gespräche.

Lieferprobleme

Was alle bewegt – das wurde bereits vor dem offiziellen Start der Veranstaltung klar –, ist die Liefer-Lotterie, die mittlerweile jeder kennt, keiner durchblickt und die irgendwie als große unbewegliche Wolke über allen schwebt und vermutlich noch ziemlich lange dort verharren wird.



16 Cupra Born und 16 Formentor TDI 4x4 standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung



1 Christian Voß, Leiter Flotten bei Cupra und Seat, eröffnete die Tagesveranstaltung in Hirschaid bei Bamberg 2 Die Eingangsrede hielt TV-Moderator, Klimaexperte und Wissenschafts-Journalist Thomas Ranft, der bei einigen für Aha-Effekte sorgte 3 Der Energiepark in Hirschaid war 2014 das erste zertifizierte EU Green Building der Region

Ein Thema, das für viele der Anwesenden mittlerweile beendet ist, scheint der Plug-in-Hybrid zu sein. **Michael Gergen** von Dataforce zeigte auf, welchen Anteil der Phev in Flotten hat. Derzeit liegen die Doppelherzen auf Platz drei hinter Diesel und Benziner – noch. Denn nach galoppierenden Kraftstoffkosten (13 oder 14 Liter für die Ottomotoren, die selten vom Elektromotor unterstützt wurden, da dieser kaum extern geladen wurde) haben viele Car Policies wieder Abstand von der unkontrollierten Freigabe der Plug-ins genommen. Also heißt es vielerorts: E wagen.

Und damit zum Stromer greifen. Gut so, denn darüber freuen sich meist die Fuhrparkverantwortlichen, wenngleich es bei einigen zuvor auch größere Schwierigkeiten dabei gibt. Wie diese aussehen und wie sie gelöst werden können, kam in einigen der Vorträge heraus. Der Seat- und Cupra-Flottenchef **Christian Voß** und sein Team waren als Ansprechpartner vor Ort.

Zwar haben Cupra-Modelle keine XXL-Wartezeiten bis 2024, aber in der Zwischenzeit, die auch hier keine früher üblichen vier Monate mehr beträgt, kann man sich um die Ladeinfrastruktur kümmern.

Der Cupra Formentor ist der „Flottenprofi“ bei den Spaniern und beliebtester Dienstwagen.





1

Das Video zum Event gibt es im Autoflotte-Youtube-Kanal.



2

1 Thomas Ranft ist nicht nur bekennender E-Mobilist, sondern auch Fan alter Fahrzeuge. Er kennt zudem das Dilemma, in dem Fuhrparkverantwortliche häufig stecken 2 Neben dem Cupra Born konnten die Teilnehmer auch den Elektroroller Seat MÓ fahren. Er gehört zur 125er-Klasse 3 Das Team von Cupra: Christian Voß, Andreas Wunderlin, Sascha Schürmann, Sven Jaschinski 4 Der Check-in verlief – anders als am Flughafen derzeit – reibungslos. Die Führerscheinkontrolle war obligatorisch 5 Der Cupra Born überzeugte die Testerinnen und Tester mit toller Materialanmutung, starkem Antritt (204 PS, 58-kWh-Akku) und Wendigkeit, die gerade in der Altstadt Bambergs von Vorteil ist 6 Cupra will bald 500.000 Autos im Jahr produzieren. Die Spanier halten dafür auch noch eine Weile am Verbrenner fest, wohlwissend, dass Elektromobilität nicht für alle heute bereits voll umsetzbar ist 7 Den Cupra Born gibt es derzeit mit zwei Akkugrößen und zwei Leistungsstufen zwischen 58 und 77 kWh respektive 204 und 231 PS. Erweiterungen werden folgen 8 Steffen Enzenauer ist Leiter Produkt, Preis und E-Mobilität bei Seat und Cupra und erläuterte die Fahrzeuge, die an den beiden Tagesveranstaltungen gefahren werden konnten



3



4



5



6



7



8



1 Der E-Roller Seat Mó braucht auch eine kurze Einweisung. Danach ging es mit den richtigen Führerschein lautlos durch Hirschaid und teils auch auf die Autobahn. Bis zu 130 Kilometer sind am Stück möglich. Der Akku kann zum Laden wie ein Trolley mit ins Büro genommen werden 2 Der Cupra Formentor TDI 4x4 ist nach wie vor für das Kilometerfressen prädestiniert. Von außen ist die Motorisierung kaum auszumachen 3 Stanislaus Gierszewski zeigte, wie und wo die Fallstricke der Elektromobilität zu finden sind und wie man diese umgeht 4 Tom Bechert erklärte, welche Möglichkeiten die E-Mobilität in Flotten bieten kann

Wer als Ansprechpartner fungieren kann und wie Lösungen aussehen, konnten Stanislaus Gierszewski von eMax und Tom Bechert von Panion aufschlüsseln.

E-Auto: unschlagbar günstig?

Klar im Vorteil sind die Fuhrparkbetreiber, die (da sie Platz haben) mit der firmeneigenen Photovoltaik-Anlage rechnen können. Einer, der es kann und macht, ist Thomas Vielhuber. Der Münchener berichtete, aktuell 6,18 Euro pro 100 km mit dem Kraftstoff Strom sein E-Auto bewegen zu können. Gut 20 Euro pro 100 km fallen beim Diesel an – jeweils mit Nebenkosten. An den Grenzen der Eigenversorgung holen

„Unsere Branche ist in Bewegung. Das Mindset stimmt oft bereits. Wissenstransfer hilft zudem, die richtigen Fuhrpark-Entscheidungen zu treffen. Und Cupra kommt an, das bestätigen die Verkaufszahlen.“

Christian Voß, Leiter Flotten Seat & Cupra



1 Kaffeepause: Nach dem Mittag der Anlaufpunkt für leckere Heißgetränke und gute Gespräche mit EnBW-Mann Peter Siegert (hinter dem Fahrrad steht Barista Pascal)
 2 & 3 Die Kooperation von Cupra und Autoflotte zeigte auch im dritten Jahr, dass die Autoflotte-Leser und potenziellen Cupra-Kunden engagiert dabei sind

die Ladekartenanbieter ihre Fahrer ab und bringen sie dank der Roaming-Verträge europaweit an die Stecker. Dass der Ladepunkt längst kein dauerhafter Stellplatz ist, hat sich langsam rumgesprochen, die Blockiergebühren sorgen für diesen Erkenntnisgewinn bei einigen Flottenleitern. Und **Peter Siegert** von der EnBW erzählte in kleinen Gruppen, worauf hier zu achten ist.

Die E-Mobilität bleibt ein Feld vieler Erkenntnisse, die wichtigste lautet: Man macht nur dann etwas falsch, wenn man verharrt und nichts macht. Klar wurde auch, dass das E-Auto noch lange nicht für alle Anwendungsfälle die passende Mobilität bietet und dass das noch einige Jahre so bleiben wird. Dass dies nicht nur für den Fuhrparkleiter, sondern für alle gilt, erklärte Key-Note-Speaker **Thomas Ranft** eindrucksvoll. „Wir und das Klima“, so könnte man seinen Ausflug benennen, der klare Botschaften setzte, wie folgende: Bäume aufforsten bringt wenig. Das Einzige, was effektiv – also schnell genug – hilft, ist das Verheizen von Kraftstoff zu stoppen. Das Klima, was vor allem durch die nur zehn bis fünfzehn Kilometer starke und aus Luftmassen sowie Wasserdampf bestehende Troposphäre beeinflusst wird, ist ebenso verwundbar, wie die im Durchschnitt gerade einmal 30 Zentimeter dünne fruchtbare Schicht im Boden, die die Erde grün und lebendig hält. Dazwischen agieren wir Menschen und das auch als mobile Wesen, die (gerade als Fuhrparkverantwortliche) ihr Vorankommen selbst bewerten und ändern können – ob eben mit Strom, Bio-CNG oder Diesel/Benzin.

15



2



3



Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität

**Jetzt
Ticket
sichern!**

**8. und 9.
September 2022**

in Hannover, Convention Center,
Deutsche Messe

**Setzen wir ein Zeichen für die
Mobilitätswende, die nicht auf
der Straße, sondern in unseren
Köpfen beginnt!**



- Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?
- Wie gestaltet man die betriebliche Mobilität ökonomisch und gleichzeitig ökologisch?

WWW.KONFERENZ-BETRIEBLICHE-MOBILITAET.DE

Veranstalter



BVF Service GmbH

schlütersche

Partnerverbände und Medienpartner



Autoflotte



Bundesverband
Betriebliche Mobilität
Expertise für Fuhrpark- & Mischflottenmanagement